

ener*vision*

DAS MAGAZIN FÜR VISIONÄRE IDEEN N° 1.2020



CHANCEN

*Immer einen Schritt
voraus*



Chancen erkennen – das ist eine der Fähigkeiten, die erfolgreiche Unternehmen und Persönlichkeiten ausmachen. Von denen wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe einige vorstellen. So wie Ortwin Goldbeck, der vor über 50 Jahren das Bielefelder Stahlbauunternehmen Goldbeck gegründet hat, das heute zu den größten in Deutschland zählt.

Neue Wege suchen müssen auch wir – als Privatpersonen, Unternehmen, Stadt und Gesellschaft. Das haben die zurückliegenden Monate gezeigt, als wir von heute auf morgen in den Krisenmodus geworfen wurden. Aber jede Krise birgt neben Risiken auch Chancen. Das hilft uns, Prioritäten zu justieren und uns auf echte Werte zu besinnen. Sie ermöglichen es uns, alte Gewohnheiten endlich abzustreifen, neue Sichtweisen sowie Chancen zu eröffnen und nachhaltigere Wege zu gehen.

Diese Wege wollen wir als Stadtwerke partnerschaftlich und innovativ begleiten, wie wir es schon bei Ortwin Goldbeck und seinem Betrieb durften.

Rainer Müller
Geschäftsführer

Martin Uekmann
Geschäftsführer

N^o 1 | 2020 INHALT

04 | INTERVIEW: ORTWIN GOLDBECK

Vom Handwerksbetrieb zum Weltunternehmen. Wenn einer weiß, wie Erfolg geht, dann **Ortwin Goldbeck**.

08 | VIER VON VIELEN

Bielefelder Erfolgsgeschichten gibt es viele. Wir stellen vier vor: **Mitsubishi HiTec Paper, Öltrogge, Milser Krug und Halfar System**.

16 | KLIMASCHUTZ IM CHECK

Mit dem Energiekonzept 2020 unterstützen die Stadtwerke Bielefeld die Stadt bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzziele. Eine Bilanz.

20 | KLARTEXT: STROMPREISE 2020

Die Belastungen durch Umlagen steigen weiter.

22 | LEBENSWERTES BIELEFELD

Mein EnergiePortal ist jetzt in einer neuen und verbesserten Form online.

www.lebenswertes-bielefeld.de



Fotos: Veit Mettke, Gettyimages / Geir Petterson



Übrigens:
enervision
gewinnt jeweils
Silber bei den Fox
Awards und Fox
Visuals 2019.

ENERGIE FÜR IHREN E-FAHRZEUGPARK

BICHARGE PRO

Sie denken in Ihrem Unternehmen über das Thema E-Mobilität nach oder haben bereits eine Umstellung auf E-Autos vorgenommen? Dann stehen Ihnen die Stadtwerke Bielefeld gern mit Rat und Tat mit ihrem BICharge-Pro-Konzept zur Seite. Hierbei geschieht alles aus einer Hand: von der Beratung und Konzepterstellung über Contracting-Angebote bis hin zur termingerechten Umsetzung der E-Ladestationen und dem langfristig sicheren Betrieb. Das klingt interessant für Sie? Michael Höpping berät Sie gern:
Tel.: (05 21) 51-70 32
michael.hoepping@stadtwerke-bielefeld.de

So baut Goldbeck

Baustellen-Webcams unter:

www.goldbeck.de/baustellen-webcams/

Interview mit

ORTWIN GOLDBECK



»Erfolgreich ist, wer der Gesellschaft einen Nutzen bringt.«

Ortwin Goldbeck, Unternehmensgründer

enervision: Herr Goldbeck, was heißt es für Sie, erfolgreich zu sein?

Ortwin Goldbeck: Erfolg bedeutet viel mehr, als dass ein Unternehmen Gewinn abwirft. Erfolgreich ist, wer der Gesellschaft – in welcher Form auch immer – einen Nutzen bringt. Für diesen Nutzen ist die Gesellschaft dann auch bereit, etwas zu zahlen. Das wiederum erzeugt, wenn man es richtig macht, den Gewinn im Unternehmen. Daher habe ich vor 50 Jahren auch nie gesagt, ich will ein Unternehmen gründen, um möglichst viel Geld zu verdienen, sondern ich will ein Unternehmen gründen, um meine Ideen umzusetzen.

enervision: Können Sie sich noch erinnern, was Sie vor 50 Jahren bewegt

hat, welche Ziele und Hoffnungen Sie damals mit der Gründung der Goldbeck KG Stahlbau verbanden?

Ortwin Goldbeck: Erst einmal habe ich das Unternehmen gegründet, weil ich als junger Ingenieur eine Fülle an Ideen hatte und nach den ersten Erfahrungen im väterlichen Betrieb feststellen musste, dass ich meine Ideen nur dann umsetzen kann, wenn ich frei bin und selbst entscheiden kann, was ich tun will. Allerdings war mir auch schon damals klar, dass ich Verantwortung übernehmen muss, wenn ich frei sein will. Das gehört zusammen.



STRAHLENDE SCHÖNHEIT

Goldbeck ist Europas Marktführer für Gewerbeimmobilien. Neben dem Bau verantwortet das Bielefelder Unternehmen auch die Konzeption und Betreuung.

enervision: Heute hat die Goldbeck GmbH rund 7.500 Mitarbeiter mit einem Umsatz von rund 2,9 Milliarden Euro im vergangenen Geschäftsjahr. Ein phänomenaler Erfolg. Was waren die wichtigsten Entscheidungen?

Ortwin Goldbeck: Neben den Ideen, die ich vorhin schon genannt habe, war das Wichtigste überhaupt, Mitarbeiter zu gewinnen, sie zu überzeugen und zu begeistern. Das, glaube ich, ist mir gelungen. Das ist auch die Basis unserer Unternehmenskultur: Wir bringen unseren Mitarbeitern großes Vertrauen entgegen. Wenn Sie alles kontrollieren wollen, wenn Sie überall selbst die Entscheidungen treffen wollen, dann

werden Sie zum Nadelöhr. Wer führen will, muss anerkennen, dass es auch unter ihm Leute gibt, die besser sind als er selbst. Das hört sich so leicht an, das fällt aber vielen ganz schwer.

enervision: Wenn man erst mal auf der Erfolgsspur ist, wie bleibt man da?

Ortwin Goldbeck: Wenn Sie in einer Phase sind, in der das Geschäft fast von selbst läuft, meint man, man könne auf Wasser gehen. Die Gefahr, dann die Bodenhaftung zu verlieren, ist sehr hoch. Es gehört viel Selbstdisziplin dazu, sich zu sagen: Es werden auch ganz andere Zeiten kommen. Wichtig ist, dass man nicht abhebt und glaubt, einem gelinge alles.

enervision: Wie stellt man sich auf solche Veränderungen ein? Gerade jetzt steuert Deutschland auf eine Rezession zu.

Ortwin Goldbeck: Wir haben in der Baubranche seit 2004/05 einen kontinuierlichen Aufwärtstrend. Eine so lange andauernde Konjunkturohphase habe ich in meinem Unternehmerleben noch nicht erlebt. Jetzt glauben wir, dass sich das ändern wird. Unsere Mitarbeiter sehen das noch nicht so, weil wir noch immer sehr stark am Markt sind. Wir planen auch auf Wachstum, aber ich kann erkennen, dass das schwieriger wird.

enervision: Wäre eine erfolgreiche Gründerkarriere wie Ihre heute noch möglich?

Ortwin Goldbeck: Ja, es gibt immer wieder Unternehmen, die den Sprung schaffen. Nehmen Sie zum Beispiel Beckhoff Automation, die haben eine tolle Unternehmensgeschichte. Oder die Ideen, die in der Founders Foundation entwickelt werden, die

»Ohne groß darüber zu reden oder große Hilfsprogramme zu starten, hat sich die Region aus sich selbst heraus entwickelt.«

Ortwin Goldbeck



haben das Potenzial, stark zu wachsen. In meiner Zeit als Präsident der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld habe ich außergewöhnlich viel Kreativität erlebt. Hier in der Region findet man immer wieder Unternehmen, die eine Nische besetzen und vielleicht nicht so viel Umsatz machen, in ihrem Bereich aber Weltmarktführer sind.

enervision: Eine Stärke von OWL?

Ortwin Goldbeck: Ja, ohne groß darüber zu reden oder große Hilfsprogramme zu starten, hat sich die Region aus sich selbst heraus entwickelt. Diese Breite der Wirtschaft macht uns relativ stabil.

enervision: Macht Erfolg eigentlich glücklich?

Ortwin Goldbeck: Wenn Sie eine Aufgabe erfolgreich zu Ende bringen, dann klopfen Sie sich selbst auf die Schulter und sagen: »Das habe ich gut gemacht.«

ORTWIN GOLDBECK

Bauen mit System

GRÜNDER UND MÄZEN

Am 1. September 1969 hat der Schlosser und Ingenieur Ortwin Goldbeck in Bielefeld ein Stahlbauunternehmen gegründet, das heute als eines der größten Bauunternehmen Deutschlands gilt. Der ehemalige Präsident der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und Ehrenbürger der Stadt Bielefeld ist auch als Unterstützer der Kunst aktiv. Die Museumslandschaft der Stadt bereicherte die von ihm gegründete Goldbeck Stiftung mit dem neuen Kunstforum Hermann Stenner. An der Spitze des Familienunternehmens stehen heute zwei seiner drei Söhne: Jörg-Uwe und Jan-Hendrik Goldbeck.

HALFAR SYSTEM
Rucksäcke & Taschen,
Werbemittel und
Spezialanfertigungen

**BIELEFELDER
ERFOLGSGESCHICHTEN**

**VIER VON
VIELEN**

*Ein hocheffizientes Kraftwerk, Ladesäulen,
Photovoltaik für ein komplettes Logistik-
zentrum oder die strategische Partnerschaft –
gemeinsam mit ihren Kunden entwickeln
die Stadtwerke Bielefeld nachhaltige Konzepte.*

**MILSER
KRUG**
Hotellerie &
Gastronomie

OLTROGGE
technischer
Anlagenbau

**MITSUBISHI
HITEC PAPER**
führender
Spezialpapier-
hersteller

1

MITSUBISHI HITEC PAPER

KRAFT, DIE ENERGIE UND KOSTEN SPART

Mitsubishi HiTec Paper und die Stadtwerke Bielefeld setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Herzstück der Kooperation ist ein hocheffizientes Kraftwerk, das jährlich viele Tonnen CO₂ einspart.

»Eine verlässliche und nachhaltig effiziente Energieversorgung ist für unsere Produktion enorm wichtig«, erklären Dr. Martin Schreer und Andreas Jastrzebowski, Geschäftsführer der Mitsubishi HiTec Paper. Deshalb entschied sich der Spezialpapierhersteller 2003 für eine Zusammenarbeit mit den Stadtwerken. Das Ergebnis: ein besonders energieeffizientes Kraft-Wärme-Kopplungs-Kraftwerk in Hillegossen. Denn neben Energie benötigt Mitsubishi HiTec Paper auch große Mengen Wasserdampf zum Trocknen der Papiere und zur Luftbefeuchtung der Lager- und Produktionsräume.

Das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Stadtwerke hat eine Gesamtleistung von 34 Megawatt. Davon braucht die Papierfabrik rund 20 MW. Der Rest wird ins Netz eingespeist. Rund 14.000 Tonnen an CO₂-Emissionen gegen-



SETZEN DIE ZUSAMMENARBEIT FORT
Rainer Müller, Dr. Martin Schreer, Andreas Jastrzebowski und Martin Uekmann (v. l.).

über der ungekoppelten Erzeugung werden so eingespart. 2019 wurde die Zusammenarbeit zwischen den Stadtwerken und Mitsubishi HiTec Paper um weitere fünf Jahre verlängert. Noch bis mindestens Ende 2024 wird damit in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung Energie erzeugt.

SPEZIALPAPIERE für den Alltag



Mitsubishi HiTec Paper Europe ist eine deutsche Tochter von Mitsubishi Paper Mills in Japan, einem der führenden Spezialpapierhersteller weltweit. Am Standort Bielefeld werden Thermo-, Inkjet-, Selbstdurchschreibe-, Etiketten- und Barrierepapiere produziert.



Fotos: Thorsten Scherz

NACHHALTIGKEIT ALS ERFOLGSFAKTOR
Auch im Jahr 2020 will Armin Halfar in seinem Betrieb mehrere Projekte rund um den Klimaschutz und die Artenvielfalt vorantreiben.

2

HALFAR SYSTEM

NACHHALTIG ERFOLGREICH

Halfar System produziert Taschen für Kunden auf der ganzen Welt. Dabei ist das Bielefelder Unternehmen ein echtes Vorbild für Umwelt und Gesellschaft.

Zwischen Bielefeld und Tokio liegen über 9.000 Kilometer Luftlinie. Doch im Showroom von Halfar System trennen die beiden Städte nur wenige Zentimeter. Es ist ein symbolisches Bild für den von Kathrin Stühmeyer-Halfar und Armin Halfar geleiteten Familienbetrieb aus Bielefeld. Denn von OWL geht es für die Produkte des Unternehmens in die weite Welt. Armin Halfar hat seiner Heimatstadt viel zu verdanken: »Wenn ich nicht in Bielefeld zur Welt gekommen wäre, dann würde es das Unternehmen in der heutigen Form nicht geben.« In der von der Textilindustrie geprägten Stadt fand er vor über 30 Jahren ideale Rahmenbedingungen für den

Aufbau seiner Firma. Was einst an Omas Nähmaschine auf dem Dachboden begann, ist heute ein Betrieb mit 135 Angestellten.

Wenn Armin Halfar etwas anpackt, dann richtig. Das Thema Umweltschutz liegt ihm besonders am Herzen. »Meine Frau und ich sind der Überzeugung, dass Fragen rund um die Nachhaltigkeit in wenigen Jahren darüber entscheiden werden, ob man noch Teil dieses Marktes ist oder nicht.« An vielen seiner Rucksäcke hängen heute beispielsweise Plaketten wie »Recycled Cotton« oder »PVC-frei«. Nachhaltiges Handeln geht für ihn jedoch über die Verwendung des richtigen Materials hinaus: Das Produkt muss seiner Funktion gerecht werden, lange halten und sich im Schadensfall reparieren lassen. »Unsere Taschen sind dadurch vielleicht einen Euro teurer, aber auch drei Euro besser.«

HALFAR SYSTEM
mehr als starke Taschen



Halfar ist Experte für Spezial- und Werbetaaschen. Von der Entwicklung bis zur Produktion einer kleinen oder großen Serie läuft bei dem Bielefelder Unternehmen alles aus einer Hand. 2021 feiert Halfar sein 35-jähriges Bestehen.

Klimaneutrale Standorte

Einfacher als die Umstellung der Produktion und die Vermeidung von Weichmachern und PVC war für den Betrieb eine CO₂-neutrale Energieversorgung. Die Stadtwerke Bielefeld ▶



STÄNDIGER AUSTAUSCH
Armin Halfar gibt Michael Dammann (links) von den Stadtwerken einen Einblick in die Muster-näherei. Hier werden bei Halfar jährlich über 100 neue Taschen entwickelt.

»Wenn ich nicht in Bielefeld zur Welt gekommen wäre, würde es meinen Betrieb nicht geben.«

Armin Halfar

sind für Halfar ein enger Partner. Beim Bau des neuen Außenlagers in Altenhagen bezog das Unternehmen die Stadtwerke frühzeitig mit ein. Das Ergebnis: Im Spätsommer 2019 ist auf dem Dach des Logistikzentrums eine Photovoltaikanlage mit 270 Modulen in Betrieb genommen worden. Hinzu kommt ein Stromspeicher, wodurch Halfar den Verbrauch für das gesamte Lager selbst decken kann. Und sollten die Reserven dann doch einmal aufgebraucht sein, liefern die Stadtwerke Bielefeld den nötigen Ökostrom – ebenso wie CO₂-neutrales Erdgas.

Am Ziel angekommen ist Halfar System noch nicht. Gedanken zu weiteren Einsparpotenzialen in der Energieversorgung beschäftigen Halfar und seine Mitarbeiter auch heute noch – wie das Thema Klimaschutz im Gesamten. Etappenziele für 2020 sind zwei weitere Zertifizierungen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit und die Schaffung eines insektenfreundlichen Lebensraums auf dem Gelände des neuen Logistikzentrums in Altenhagen. Nachhaltiges Handeln hört für Armin Halfar eben nicht bei der Verwendung des richtigen Materials auf.



ZUSAMMENARBEIT BEI DER E-MOBILITÄT
Betriebsleiter Michael Wellner schließt einen Dienstwagen an die Ladesäule an. Der Strom kommt von der PV-Anlage auf dem Dach des Außenlagers.



REFUGIUM für Hotel- und Gourmetgäste

24 charmante und individuell gestaltete Zimmer machen aus dem Traditionshaus Milser Krug ein charmantes Boutique-Hotel. Das Restaurant ist täglich zum Frühstück und am Abend geöffnet.

MILSER KRUG

NEUE ENERGIE TANKEN

Immer mehr Besucher übernachten in Bielefeld. Damit das so bleibt, bietet Bert Störmer seinen Gästen nicht nur eine hochwertige Gastronomie und schickes Design. Gäste können jetzt auch ihr Elektroauto laden.

»Die Geschichte wiederholt sich – allerdings mit einer neuen Technologie«, sagt Bert Störmer und zeigt auf die neue Ladesäule vor dem Parkhotel Restaurant Milser Krug. Vor rund einhundert Jahren, als die Motorisierung langsam Fahrt aufnahm, gab es schon einmal eine Zapfsäule an der Herforder Straße. »Sie stand

fast an derselben Stelle«, weiß der Inhaber des charmanten Traditionshauses.

»Mindestens einmal pro Woche lädt hier ein Gast sein Fahrzeug auf«, erklärt Störmer, der davon ausgeht, dass die Frequenz im Laufe des Jahres weiter steigen wird. Denn sowohl immer mehr Übernachtungsgäste als auch Besucher von Veranstaltungen reisen mit dem E-Auto an. Und immerhin: Im Milser Krug fanden jährlich rund 600 Familienfeiern statt.

Hans-Hermann Gaesing kann diese Entwicklung bestätigen. Von den Stadtwerke-Kunden aus der Hotellerie und Gastronomie erhält er inzwischen immer mehr Anfragen zur Errichtung von Ladesäulen.



FESTLICH
Das Herzstück des Milser Krugs ist der große Saal. Oft fanden hier mehrere Veranstaltungen am Tag statt.

Fotos: Thorsten Scherz, Oliver Krato

4

OLTROGGE

NEUE IDEEN FÜR BIELEFELD

Seit Januar bezieht Oltrogge, Spezialist für Industrietechnik, Ökostrom und Ökogas von den Stadtwerken Bielefeld. Beim Kennenlernermin haben die beiden Unternehmen nicht nur gemeinsame Ziele entdeckt, sondern auch gleich ein gemeinsames Pilotprojekt gestartet.



AUSGEZEICHNET Carsten Funk von den Stadtwerken Bielefeld übergibt Dennis Lange und Mayuran Loganathan Ökogas- und Ökostrom-Zertifikate (v.l.).

Die Aufgabenverteilung zwischen einem Unternehmen und seinem Energieversorger ist in der Regel simpel: Die einen brauchen Strom und Gas und die anderen liefern das Gewünschte. Bei Oltrogge und den Stadtwerken Bielefeld sieht die Sache etwas anders aus. Frei nach dem Motto »aus Bielefeld für Bielefeld« haben die beiden Unternehmen eine Partnerschaft gestartet, die als Pilotprojekt zum Vorbild für viele werden könnte.

Worum geht es? Oltrogge ist mit seinen Standorten in Bielefeld, Aichach, Altenburg und Mühlheim a.d. Ruhr Technikpartner der Industrie für neue Produktionswege und Bestandsanlagen. Mit Beschichtungssystemen, Druckluftprojekten zur Energiekostensenkung, Schweißlösungen und Werkzeugmaschinenkonzepten unterstützt Oltrogge die Industrie vielfältig. Dabei plant, konfiguriert, montiert und wartet das Bielefelder Unternehmen nach Kundenwunsch. Von der Aufbereitung der Druckluft über die Farbversorgung und den



BESSER PLANEN Sascha Borowczak und Carsten Funk überprüfen die Verbräuche einer Druckluftanlage. Drucklufttechnik gehört zu den Kernkompetenzen von Oltrogge.

TECHNIKPARTNER für Druckluft und mehr

Oltrogge ist ein Technik- und Servicepartner in den Bereichen Oberflächen-, Druckluft- und Schweißtechnik sowie für Werkzeugmaschinen. Das Traditionsunternehmen ist seit 1866 in Bielefeld zu Hause.



Farbwechsel bis hin zur Applikationstechnik. Wichtig für ihre Kunden ist dabei, dass diese Anlagen prozesssicher laufen und so effizient und energiesparend wie möglich sind. Und genau an dieser Stelle kommen die Stadtwerke Bielefeld ins Spiel. Wie wäre es, wenn die Stadtwerke Oltrogge nicht nur Ökostrom und Ökogas liefern würden, sondern auch zahlenbasierte Fakten, die Oltrogge seinen Kunden wiederum als Service anbietet? Oder wenn Oltrogge und die Stadtwerke Bielefeld gemeinsam ein Rundpaket aus Energie-, Druckluft- und Leckagemessung schnüren? Dann würden Oltrogge-Kunden nicht nur passgenaue Anlagen, sondern auch ein bestmögliches Energiemanagement bekommen. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.

Mayuran Loganathan, verantwortlich für den Einkauf bei Oltrogge, war dann auch so begeistert von der Idee, dass er kurzerhand den Energieanbieter wechselte, um gemeinsam mit den Stadtwerken das neue Pilotprojekt zu

starten. »Wenn man bei der Wahl des Versorgers nur über den Preis geht, kann man nicht alle Benefits erzielen«, so der Experte. »Wir wollen selbst wissen, wo unsere Verbräuche liegen und wo wir noch nicht so nachhaltig sind, wie wir sein könnten. Ich kenne keinen anderen Versorger auf dem Markt, der bei der Analyse so sehr in die Tiefe geht.« Mitentscheidend für den Anbieterwechsel war für Oltrogge auch, dass sie von den Stadtwerken Ökogas beziehen und den Mitarbeitern ein zusätzliches Mobilitätsangebot machen können: ein Jobticket von der Stadtwerke-Tochter moBiel.

Fotos: Oliver Krato

KLIMASCHUTZ

IM CHECK

Mit dem Energiekonzept 2020 unterstützen die Stadtwerke Bielefeld die Stadt bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzziele. Darin festgehalten wurden der Anteil erneuerbarer Energien, der KWK-Anteil und die CO₂-Einsparungen. Zeit für eine Bilanz.

24,9 %

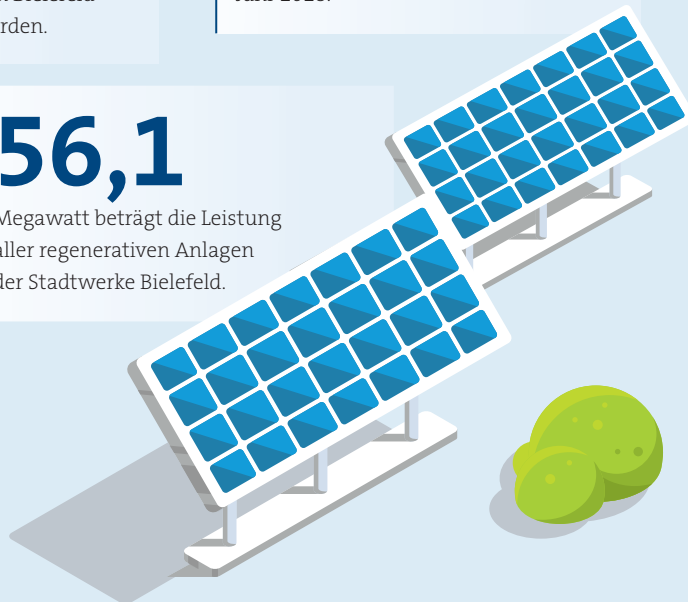
des Gesamtstromverbrauchs der Stadt Bielefeld wurden 2018 durch erneuerbare Energien abgedeckt. Die Klimaschutzziele forderten bis 2020 einen 20-prozentigen Anteil. Die Stadtwerke Bielefeld erreichen dieses Ziel bereits seit 2016 durch eigene regenerative Anlagen und solche, die in Bielefeld von Dritten betrieben werden.

2014

erreichte Bielefeld bereits den geforderten 25-prozentigen KWK-Anteil am Gesamtstromverbrauch. Seit 2016 übertrifft die Stadt diesen Wert kontinuierlich. 33,7 Prozent betrug der Anteil im Jahr 2018.

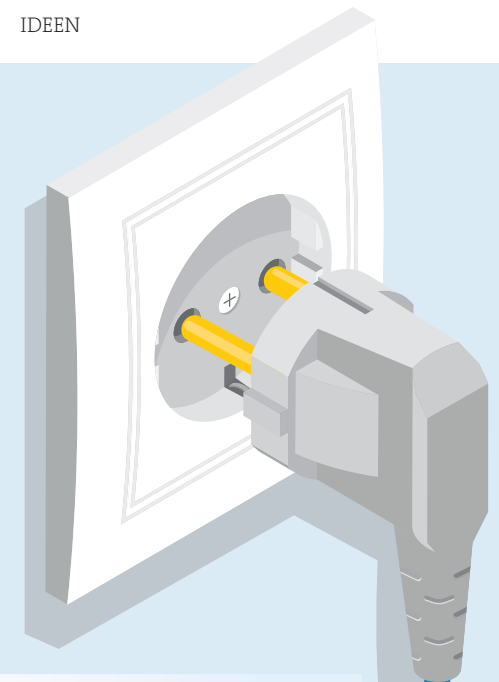
56,1

Megawatt beträgt die Leistung aller regenerativen Anlagen der Stadtwerke Bielefeld.



100 %

des Gesamtstromverbrauchs aller Haushaltskunden wurden 2014 durch Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbare Energien gedeckt. Das bis 2020 gesetzte Ziel wurde somit Jahre früher erreicht.



45,6 %

CO₂-Einsparungen gegenüber 1990 wurden nach aktueller Datenlage 2018 erreicht – das ursprüngliche Ziel lag bei 40 Prozent. Berücksichtigt wurden hier die Bereiche Strom, Wärme und die Einsparungen im ÖPNV sowie bei den Stadtwerken Bielefeld als Verbraucher.



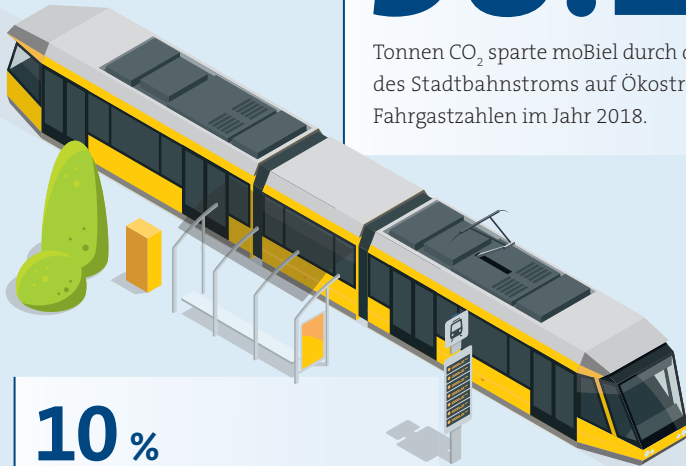
200 MIO. €

So viel investierten die Stadtwerke Bielefeld seit 2008 in Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbare Energien.

Illustration: Gettyimages / Shari-Halud

38.100

Tonnen CO₂ sparte moBiel durch die Umstellung des Stadtbahnstroms auf Ökostrom und erhöhte Fahrgastzahlen im Jahr 2018.



10 %

nahm der Stromverbrauch zwischen 1990 und 2018 zu. Im gleichen Zeitraum nahm der CO₂-Ausstoß um 27 Prozent ab.

65 %

– um so viel wurde der CO₂-Emissionsfaktor der Fernwärme-Erzeugung zwischen 1990 und 2018 gesenkt.

ca. **50.000**

Bielefelder Haushalte können mit erneuerbaren Energien versorgt werden.

3 FRAGEN AN ...

Klaus Danwerth

WELCHES ERFOLGSREZEPT ERMÖGLICHTE ES DEN STADTWERKEN BIELEFELD, ALLE KLIMASCHUTZZIELE VOR 2020 ZU ERREICHEN?

Wir haben schon vor dem Festschreiben der Klimaschutzziele auf eine umweltschonende Energiepolitik gesetzt. Somit waren die Voraussetzungen zum Erreichen der Ziele für uns von Beginn an positiv. Letztlich haben mehrere Faktoren eine Rolle gespielt. Unter anderem der Ausbau der erneuerbaren Energien, der Umbau des Heizwerks zur KWK-Anlage, die Stilllegung des Kraftwerks Veltheim, die Errichtung von Biomassekraftwerken und der Ausbau des Erdgaseinsatzes im Heizkraftwerk, um nur einige zu nennen.

Ansprechpartner

Klaus Danwerth
Leiter Dezentrale Erzeugung
klaus.danwerth@
stadtwerke-bielefeld.de

ALLE ZIELE WURDEN FRÜHZEITIG ERREICHT. WAREN SIE ZU NIEDRIG GESTECKT?

Nein, es waren schon realistische und ambitionierte Ziele. Der Rat der Stadt Bielefeld hat sie von der Bundesregierung übernommen und wir haben uns daran orientiert. Somit entsprechen die Ziele der Stadt Bielefeld den Klimaschutzzielen des Bundes.

WELCHE WEITEREN ZIELE HABEN SICH DIE STADTWERKE BIELEFELD FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE VORGENOMMEN?

Wir wollen fossile Energieträger ersetzen und die erneuerbaren Energien weiter ausbauen. Investitionen in klimafreundliche Technologien sind für uns grundsätzlich wichtig. Im ÖPNV wollen wir CO₂-frei werden. Dafür wollen wir H₂-Busse einsetzen und grünen H₂ produzieren. Ziel ist es, bis 2050 vollständig klimaneutral zu sein.

Foto: Stephanie Sifferth

WIRTSCHAFTSPOLITIK

STRATEGIEN ENTWICKELN UND IMPULSE NUTZEN

Mit der Mehrwertsteuersenkung setzte die Bundesregierung ein Zeichen. In der Krise, die Corona ausgelöst hat, sollen Konsumanreize für Verbraucher die deutsche Wirtschaft beleben. Und der Energiesektor? Den hat die Corona-Krise ordentlich durcheinandergewirbelt. Geschäftskunden sollten den Markt jetzt genauer analysieren, um sich langfristig vorteilhaft aufzustellen.

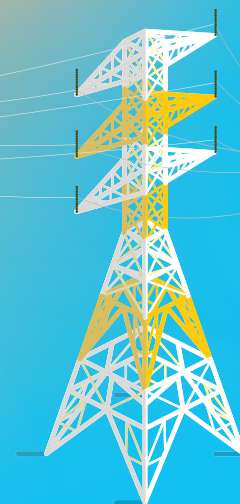
Die Mehrwertsteuersenkung von 19 auf 16 bzw. von 7 auf 5 Prozent überraschte Verbraucher und Unternehmen. Gültig seit Juli mit einer Laufzeit von einem halben Jahr, hat sie Signalcharakter: Der Staat verzichtet auf Geld, um die Nachfrage anzukurbeln. Als kommunale Unternehmensgruppe geben die Stadtwerke Bielefeld die Mehrwertsteuersenkung vollständig an ihre Kundinnen und Kunden weiter. Andere Unternehmen stehen vor der Entscheidung: entweder direkte Kaufanreize beim Verbraucher setzen wie im Einzelhandel. Oder die Steuerdifferenz aufs eigene Konto buchen wie in Teilen der Gastronomie oder des Verlagswesens.

So »einfach« Mehrwertsteuersenkung auf dem Papier erscheint, bei der Umsetzung erzeugt sie Arbeit ohne Mehrwert. Als Ener-

gielieferant erleben wir dies gerade selbst: Systeme müssen umgestellt werden, um die neuen Steuersätze auf den Rechnungen abzubilden, Zeitpunkte der Leistungserbringung sind tagesgenau nachzuhalten. Der Weg aus der Corona-Krise kommt mit erheblichem administrativen Aufwand daher.

JETZT IST ORIENTIERUNG GEFRAGT

Nicht nur die Mehrwertsteuersenkung ist ein Signal. Auch die Deckelung der EEG-Umlage zeigt, dass die Politik die wirtschaftlichen Folgen der Krise abpuffern will. Im März wirbelte die Corona-Krise auch die Energiemärkte durcheinander. Der Verbrauch brach ein, die Energiepreise an den Börsen fielen, während gleichzeitig eine konstant hohe Einspeisung erneuerbarer Energien erfolgte.



Fakten kompakt

www.stadtwerke-bielefeld.de



Der paradoxe Effekt: Die sinkenden Strompreise ließen die EEG-Umlage kräftig steigen. Für das kommende Jahr stand ein Anstieg von aktuell 6,756 Cent/kWh auf 8,5 Cent im Raum. Die Bundesregierung reagierte darauf am 3. Juni und deckelte die EEG-Umlage im Rahmen des Konjunkturprogramms für 2021 auf 6,5 Cent/kWh und 2022 auf 6 Cent.

Woher das Geld für die Umlagesenkung kommen soll, war bereits vorher klar: Der Staat führt ab 2021 einen nationalen Emissionshandel für fossile Brenn- und Kraftstoffe ein. Neben dem europäischen Emissionshandel werden dann auch Wärme und Verkehr zertifikatspflichtig. Die Zertifikate verkauft der Bund zu festen Preisen: 25 Euro/t ist der Startpreis. Benzin, Diesel und Heizöl (+7 Cent/l) und Erdgas (+0,5 Cent/l) werden teurer. Das Geld fließt in die EEG-Umlage – fossile werden also teurer, erneuerbare Energien günstiger.

Unternehmen sollten jetzt überlegen, in neue klimafreundliche Techniken zu investieren.

Denn auch hier sendet die Bundesregierung ein Signal: Klima und Konjunktur gehören zusammen. Deshalb kamen die Verbrenner der Automobilindustrie beim Konjunkturpaket nicht zum Zuge: 4,8 Milliarden Euro fließen dagegen in alternative Antriebe.



WAS KÖNNEN UNTER- NEHMEN JETZT TUN?

Energieverbrauch und -management gehören jetzt auf den Prüfstand. Klima- und umweltfreundliche Energienutzung bedeutet auch, Lastspitzen zu reduzieren bzw. sie in verbrauchsärmere Zeiten zu verlegen und sich auf Kraft-Wärme-Kopplung / regenerative Erzeugung einzulassen. Denn kostengünstig in der Zukunft sind nur die, die bereit sind, alte Zöpfe abzuschneiden. Wir beraten Sie gerne: **Rainer Becker, 0521 51-4572**

Lebenswertes BIELEFELD



KOSTENLOSE UND VIELFÄLTIGE Werbeplattform

Mit dem »Stadtwerke Club« bieten die Stadtwerke Bielefeld Privat- und Geschäftskunden **viele Vorteile**. Privatkunden finden im Club exklusive Gutscheine, Eintrittskarten zu ausgewählten Freizeit-Events und vieles mehr. Bis zu **20 Aktionen** sind gleichzeitig auf der Plattform zu entdecken – nur solange der Vorrat reicht. Geschäftskunden der Stadtwerke Bielefeld können vom Club als **kostenlose Plattform** profitieren und ihre Aktionsangebote einstellen.

Es gibt viele gute Gründe, die Mehrwerte des Clubs zu nutzen: die Bekanntheit des Unternehmens steigern, Kunden- und Imagepflege betreiben oder den Abverkauf ankurbeln. Verschiedene Bielefelder Unternehmen haben diese Möglichkeit bereits wahrgenommen. Und es werden immer mehr.

Für individuelle Aktionsangebote und weitergehende Fragen zum Club hilft Melina Franke gern weiter. Sie ist telefonisch unter **0521 51-7088** und per E-Mail unter melina.franke@stadtwerke-bielefeld.de erreichbar. www.stadtwerke-bielefeld.de/club

moBiel

**KREISHANDWERKER-
SCHAFT SCHLIESST
VERTRAG MIT**

moBiel

Mitgliedsbetriebe der Kreishandwerkerschaft erhalten ab sofort die Gelegenheit, **Großkundenabos** von moBiel für den Raum Bielefeld und Umgebung zu nutzen. Die bislang vorhandene Mindestabnahmezahl für Tickets wurde durch eine Rahmenvereinbarung mit der Kreishandwerkerschaft aufgehoben. Dadurch können jetzt auch Mitarbeiter kleiner Handwerksbetriebe auf das **vergünstigte Jobticket** zurückgreifen – und im Vergleich zum Normalabo weitere zehn Prozent sparen. Interessierte können bei der Kreishandwerkerschaft unter info@kh-bielefeld.de Bestellformulare anfordern. Über dieselbe Adresse laufen auch die Bestellungen.

Fotos: Gettyimages / Barbara Boensch-loops7

Stadtwerke
Bielefeld

ENERGIELASTEN OPTIMIEREN

Viele Privat- und Geschäftskunden der Stadtwerke Bielefeld nutzen schon die verbesserte Version von »Mein EnergiePortal«. Das bietet auch ein **Tool für Sondervertragskunden** mit Leistungsmessung, um den eigenen Leistungsbezug zu kontrollieren. Es wird für Unternehmen immer wichtiger, unerwünschte Lastspitzen beim Energiebezug zu identifizieren und abzustellen. Sondervertragskunden für Strom und Gas können täglich aktualisiert auf die Daten der in Anspruch genommenen Leistung zugreifen. Die Visualisierung der Verbrauchs- und Leistungswerte lässt sich auf einen frei wählbaren Zeitraum eingrenzen: von der Jahresübersicht bis zur viertelstundengenauen Ansicht eines Tages. Gemein-

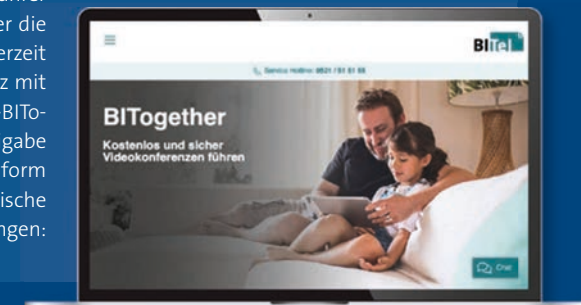
sam mit den Beratern der Stadtwerke Bielefeld können Unternehmen dann gezielt nach Lösungen suchen, um Leistungsspitzen zu senken. »Mit der regelmäßigen Auswertung der Leistungsdaten entsteht oft der Wunsch, die eigene Energieeffizienz nachhaltig zu verbessern«, weiß Eckert Hartsieker. Wer mehr über die Möglichkeiten des Leistungschecks oder auch spezieller Services wie den exklusiv für Stadtwerke-Kunden angebotenen »Effizienzcheck Go« wissen möchte, kann sich an seinen persönlichen Kundenberater wenden. Gern beantwortet auch Eckert Hartsieker weitere Fragen telefonisch unter **0521 51-7919** oder per E-Mail: eckert.hartsieker@stadtwerke-bielefeld.de

BITel BITogether

VIDEO-KONFERENZEN MIT BITEL

Die Corona-Krise zeigt, dass Nähe trotz Distanz möglich ist und Videokonferenzen eine gute Alternative darstellen, wenn persönliche Treffen zu unsicher oder untersagt sind. »Mit unserem Angebot »BITogether« ermöglichen wir Bürgern, kleineren Unternehmen, Vereinen und Schulen in Bielefeld, Gütersloh und Umgebung den sicheren Zugang zu einer kostenfreien Videokommunikation«, so die BITel-Geschäftsführer Sarah Leffers und Thomas Primon. Über die Plattform »BITogether« lässt sich jederzeit ohne Registrierung eine Videokonferenz mit bis zu 20 Teilnehmern durchführen. »BITogether« bietet zudem eine Desktop-Freigabe sowie eine Chatfunktion. Die Plattform erfüllt dabei höchste sicherheitstechnische und datenschutzrechtliche Anforderungen:

Alle Daten speichert ein sicherer Server der Stadtwerke Bielefeld Gruppe vor Ort. Es werden nur Daten erhoben, die für die technische Organisation zwingend notwendig sind. In der Konferenz, die für maximale Privatsphäre sogar noch durch ein Passwort geschützt werden kann, erhalten nur Teilnehmende Einsicht in den ausgetauschten Inhalt. <https://bitogether.bitel.de>



IHRE ANSPRECHPARTNER

Frank Christian
Leiter Geschäftskundenvertrieb
Tel. 0521 51-7882
frank.christian@stadtwerke-bielefeld.de

Michael Krause
Leiter Vertrieb Sondervertragskunden
Tel. 0521 51-7430
michael.krause@stadtwerke-bielefeld.de

Frank Walter
Leiter Vertrieb Wohnungswirtschaft
Tel. 0521 51-4402
frank.walter@stadtwerke-bielefeld.de

Marek Dzewior
Leiter Energiedienstleistungen
Tel. 0521 51-7702
marek.dzewior@stadtwerke-bielefeld.de

Tobias Schrutt
Leiter Vertrieb Privat- und Gewerbekunden
Tel. 0521 51-4404
tobias.schrutt@stadtwerke-bielefeld.de

Christian Kracht
Leiter Marketing
Tel. 0521 51-7883
christian.kracht@stadtwerke-bielefeld.de

IMPRESSUM

Herausgeber Stadtwerke Bielefeld GmbH
Verantwortlich Volker Gervers, Andreas Bootz
Realisation TERRITORY Content to Results GmbH
Redaktion Lothar Schmidt, Michael Bieckmann,
Stephan Kuhn
Layout Petra Nienstedt
Titel Gettyimages / MicroStockHub